

bon und Isle de France oder St. Maurice im indianischen Meere, nebst verschiedenen andern Dertern auf und an den Küsten Nigritien, Sara und in Algier.

c) In Amerika die Insel Hispaniola, verschiedene kleine antillische Inseln darunter vornehmlich Martinia, wie auch die Insel Cayenne im südlichen Amerika bey Guiana.

Von den vornehmsten Flüssen kömmt 1.) die Seine aus Bourgogne und fließt durch Champagne, Isle de France und Normandie in den Kanal la Manche; 2.) die Loire aus Languedok und fließt durch Lion, Orleans und Bretagne ins aquitanische Meer; 3.) die Garonne aus Gascoigne und fließt durch Languedok, Gascoigne und Guienne ins aquitanische Meer, und 4.) die Rhone aus der Schweiz und fließt zwischen Lion, Dauphine und Languedok ins mittelländische Meer.

Von den gegrabenen Kanälen vereinigt der Kanal in Languedok, der von Haven Cette bis Toulouse in die Garonne geht, das mittelländische Meer mit dem aquitanischen; die Kanäle Briare und Orleans aber verbinden die Loire mit der Seine. Die kostbare Wasserleitung zu Marly führt das Wasser aus der Seine in die Gärten zu Versailles.

Die ansehnlichsten Gebirge sind die sevennischen in Languedok und Auvergne in Lion. Der höchste Berg ist Mont Dor in Auvergne so 1030 Klaftern über der Erdoberfläche erhoben ist.

Die Witterung dieses Landes ist gemäßigt, gesund und angenehm. Oberauvergne ist 7 bis 8 Monat lang mit Schnee bedeckt und am mittelländischen Meer sind Gegenden, die nicht so gesund als die übrigen befunden werden.

Der Boden ist ungemein fruchtbar. Es ist zwar ein Mangel an starken Pferden zur Artillerie und schweren Reuterey, an Bley, Zinn, Edelsteinen, Silber und Gold; jedoch ist es

hinlänglich mit Getreide, Wildpret, Geflügel, Viehzucht